

Klimacamp wohl doch in Manheim

***STREIT Obstwiese am Sportplatz soll
genutzt werden***

VON RALPH JANSEN

UND YANNICK DRZENSKY

Kerpen-Manheim. Das Klimacamp 2011 kann nun doch in Manheim stattfinden. Nach anfänglicher Ablehnung könne das Camp, das von Organisationen wie der BUND-Jugend NRW, Attac Köln und anderen Gruppen geplant ist, auf einer Streuobstwiese nördlich des Sportplatzes am Ortsrand ausgerichtet werden, sagte Bürgermeisterin Marlies Sieburg im Rat. Die Wiese sei gemäht und könne trotz Landschaftsschutz genutzt werden. Allerdings müssten die Veranstalter ein Konzept für die Ver- und Entsorgung ausarbeiten. Die Obstwiese sei groß genug für die zwischen Freitag, 26. August, und Sonntag, 4. September, erwarteten 300 Jugendlichen.

Gestern fand ein Gespräch im Rathaus mit den Veranstaltern statt. "Die Obstwiese wird es wohl werden", sagte Pressesprecher Erhard Nimtz danach. "Die Veranstalter wollen kurzfristig ein Konzept für Ver- und Entsorgung erarbeiten." Möglich ist laut Sieburg zumindest zeitweise auch die Nutzung des Sportlerheims. Die Organisatoren sind froh. Gerald Neubauer, Versammlungsleiter des als Demonstration angemeldeten Camps, sagte, er sei sehr glücklich, mit der Stadt zu kooperieren. Ortsvorsteherin Lonie Lambertz (CDU) äußerte aber Kritik: "Manheimer sind verängstigt, weil sie nicht wissen, was auf sie zukommt." Die Grüne Jutta Schnütgen-Weber betonte, es seien "keine wildgewordenen Anarchos, die über Manheim herfallen": "Ein RWE-kritisches Klimacamp muss auch in Kerpen möglich sein."